

Deutsche Jugendfeuerwehr – Seit 50 Jahren ehrenamtliche Jugendarbeit in den Feuerwehren

„Wir werden 50 – lasst uns feiern!“ – unter diesem Motto feiert die Deutsche Jugendfeuerwehr in diesem Jahr ihren Geburtstag. Die Feierlichkeiten erstrecken sich über das gesamte Jahr, sodass möglichst viele Menschen dabei sein können. Wir wollen die Leistung der unzähligen Ehrenamtlichen auf allen Ebenen und in allen Teilen unseres Landes anerkennen und uns für ihr Engagement bedanken. Ohne die Bereitschaft der vielen Männer und Frauen, Mädchen und Jungen, könnte die Deutsche Jugendfeuerwehr nicht auf eine 50 Jahre andauernde Erfolgsgeschichte blicken.

Mit dem Beschluss der Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes wurde am 31. Oktober 1964 die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) gegründet. 50 Jahre später zählt die DJF rund 245.000 Mädchen und Jungen in mehr als 18.100 Jugendfeuerwehren.

Entstanden aus dem Wunsch nach einer aktiven Nachwuchsförderung für die Freiwilligen Feuerwehren, sind die Jugendfeuerwehren heute viel mehr: Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung erleben die Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren auch eine moderne und sinnvolle Jugendarbeit.

Seit einem halben Jahrhundert besteht nun die Jugendorganisation des Deutschen Feuerwehrverbandes und ist dabei keineswegs in die Jahre gekommen. Um auch weiterhin als einer der großen Jugendverbände Deutschlands bestehen zu können, geht die DJF auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ein und liefert kontinuierlich neue Impulse.

Die DJF lebt von und für Mitbestimmung, Toleranz, Kreativität, Freundschaft und einem großen Wirgefühl. Auf diese Weise leistet sie nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Bildung und Erziehung, sondern auch zu demokratischem Bewusstsein und sozialem Engagement in der Gesellschaft. Das Ziel ist zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen beizutragen und im freiwilligen Engagement den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zu ermöglichen.

Bürgerschaftliches Engagement als ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens wird in den Feuerwehren und Jugendfeuerwehren auf eine beispielhafte Art und Weise vorgelebt. So wie die Gesellschaft nur durch Menschen leben kann, die

mehr tun als ihre Pflicht, so erfüllen die Männer und Frauen, Jungen und Mädchen ihre ehrenamtliche Tätigkeit, engagieren sich für andere und übernehmen Verantwortung für unsere Zukunft und das bereits seit über 50 Jahren. Menschen, die sich wie sie für andere engagieren, übernehmen Verantwortung für das Zusammenleben und für unsere Zukunft. Der Wunsch aus Sicht der DJF nach einer größeren Anerkennungskultur für das Ehrenamt und die Menschen, die es tatsächlich als Ehre empfinden für die gute Sache etwas leisten zu dürfen, ist groß. Mit einer Stärkung des Bewusstseins, dass die gesamte Gesellschaft von diesem Engagement profitiert, rückt die freiwillig ehrenamtliche Arbeit der vielen Männer und Frauen, Jungen und Mädchen in Deutschland in den verdienten Fokus der Öffentlichkeit. Schön wäre vor diesem Hintergrund, ein insgesamt größeres gesellschaftliches Interesse daran, was in den Jugendfeuerwehren und Feuerwehren eigentlich passiert. Hier geht es eben nicht nur um Feuerwehrtechnik in den bundesweit 34.000 Feuerwachen und Gerätehäusern. Die Feuerwehren sind eine starke Gemeinschaft, die bundesweit tagtäglich für Sicherheit sorgen und darüber hinaus auch einen wichtigen Anteil am kulturellen Leben vor Ort darstellen.

Noch ist Deutschland in Sachen Hilfeleistung und Brandschutz in einer Vorbildfunktion - gewachsen durch mehr als 1.000.000 „Hobby-Feuerwehrleute“. Dieser Status ist jedoch kein Selbstläufer. Ganz im Gegenteil, er muss kontinuierlich und mit Bedacht sichergestellt werden. In der Sportförderung und in der konfessionellen Jugendarbeit bestehen teilweise mehr Ressourcen, als für die Nachwuchsarbeit der örtlichen Feuerwehr. Wenn auch bewusst etwas überspitzt, steht an dieser Stelle die Frage im Raum: „Ist ein junger Lebensretter nicht wichtiger für unsere Gesellschaft als ein Torschützenkönig?“ Hier muss der Blick von Politik und Gesellschaft geschärft, vor allem aber sollten die Anregungen und Impulse der Jugendverbände wahrgenommen werden.

50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr – Meilensteine

Es ist keineswegs so, dass die Geschichte der Jugendfeuerwehren erst mit der Gründung der Bundesorganisation „Deutsche Jugendfeuerwehr“ (DJF) im Jahr 1964 begonnen hätte. Vielmehr war diese Gründung erst möglich, weil es am 1. Oktober 1964 schon 574 Jugendfeuerwehren mit 9.500 Jugendlichen gab. So viele waren jedenfalls damals im Generalsekretariat des Deutschen Feuerwehrverbandes gemeldet. Die tatsächliche Zahl hat wahrscheinlich noch höher gelegen. Angesichts dieser Entwicklung war die Schaffung einer einheitlichen Organisation einfach erforderlich.

Die Geschichte der DJF vermittelt großen Respekt vor den Leistungen ehrenamtlicher Kräfte, die Unglaubliches in 50 Jahren geleistet haben. Jedes Jahr

hatte seine besonderen Aufgaben. Von der Gründung erster Jugendfeuerwehren, über das ständige Streben nach Akzeptanz, Anerkennung und Förderung sowohl innerhalb der Feuerwehren, als auch nach außen, bis hin zur Schaffung von Weiterbildungsangeboten, umfangreichen Arbeits- und Informationsmaterialien. Wer die Geschichte in Kurzform liest, versteht, dass sowohl Tradition und Zukunft ihren festen Platz innerhalb des Verbandes haben.

1964 wird die „Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband“ gegründet. Im gleichen Jahr gründet auch die Deutsche Demokratische Republik die Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“. Am 4. Mai wird das entsprechende Jugendgesetz verabschiedet. Ziel ist in der DDR, Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule Grundlagen des Brandschutzes beizubringen.

1967 erhält die DJF die Zusage zur Förderung durch das Bundesministerium für Familie und Jugend.

1971 DFV-Präsident Albert Bürger stiftet die Leistungsspanne. Bis heute ist sie das bundesweit höchste Abzeichen der DJF. Im Vordergrund steht die Gruppenleistung in den fünf Disziplinen: Kugelstoßen, Schnelligkeitsübung, Löschangriff, Theorietest und Staffellauf.

1974 geht das Lauffeuer - Die Zeitschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr an den Start und der Bundeswettkampf (heute Bundeswettbewerb) entsteht.

1981 wird die DJF „Vollmitglied“ im Deutschen Bundesjugendring (DBJR). Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits seit zehn Jahren durch den Arbeitskreis zentraler Jugendverbände im DBJR vertreten.

In den Jahren 1989 und 1990 prägt die deutsche Wiedervereinigung auch den Deutschen Feuerwehrverband und seine Jugendorganisation. Es finden erste Kontaktgespräche zwischen Jugendfeuerwehrmitgliedern beider deutscher Staaten in Berlin statt – unter dem Motto „Ost/West-West/Ost = Jugendfeuerwehrarbeit“.

1991 veranstaltet die DJF das Jugendlager „Sommer der Begegnung“ im hessischen Wildeck-Obersuhl (Kreis Hersfeld-Rotenburg). Dort wird auch der erste gesamtdeutsche Bundeswettkampf ausgetragen.

Im Jahr 1992 startet die DJF eine erste große Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit: „Feuer kennt keine Grenzen – wir auch nicht“ lautet das Motto.

1994 und 1995 entstehen in der internationalen Jugendarbeit intensivere Kontakte nach Polen – sowohl durch Vertreter der Bundesebene als auch aus den Landesverbänden.

Als fortschrittliche Jugendorganisation präsentiert die DJF 1996 ihre erste eigene Internetseite und erreicht im gleichen Jahr die Zahl von 200.000 Mitgliedern.

Erstmal findet 1997 ein Deutscher Jugendfeuerwehr-Tag in den neuen Bundesländern statt – in Sachsens Landeshauptstadt Dresden.

1998 beschäftigt sich die DJF mit dem Schwerpunktthema „Jugendarbeitslosigkeit“. Dazu gibt es bundesweite Aktionen, Arbeitsmaterial und eine Podiumsdiskussion.

1999 fällt der Startschuss für eine bundeseinheitliche Ausbildungsreihe unter dem Titel „Gore-Seminare“.

2001 Während der Delegiertenversammlung in Saarlouis wird der Grundstein fürs Bundesjugendforum gelegt.

2002 starten das neue Jugendforum und der Fachausschuss „Mädchen- und Jugendarbeit“. Auch die Jugendflamme entsteht 2002, ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens in 3 Stufen.

2004 feiert die DJF ihren 40. Geburtstag. Bundeskanzler Gerhard Schröder lädt 600 Jugendfeuerwehr-Angehörige in den Park des Kanzleramtes in Berlin ein.

2005 Die Geschäftsstelle des DFV inklusive des Bundesjugendbüros ziehen von Bonn nach Berlin. Nur das Redaktionsbüro des Lauffeuers bleibt am Rhein.

2006 rückt das Thema „Integration“ ins Zentrum weiterer Planung.

2007. Mit dem Start der großen Integrationskampagne „Unsere Welt ist bunt – bei uns triffst Du sie alle“ setzt die DJF einen Meilenstein, der die Jugendarbeit in den folgenden Jahren prägt.

Die DJF erkennt die Gefahr von rechts, wirkt gemeinsam mit dem DFV im „Netz gegen Nazis“ mit. Eigene Projekte wie „Jugendfeuerwehren strukturfür Demokratie“ oder das aktuelle Programm „Demokratieberater“ fördern einerseits im Verband Mitbestimmung und Teilhabe, wirken aber auch als Prävention gegen Fremdenfeindlichkeit.

Die DJF betreibt Aufklärung zum Thema Homosexualität in der Feuerwehr. Hier stellt sich das Lauffeuer als wichtiges Medium heraus. Die Redaktion gibt jungen Menschen die Chance, sich anonym oder offen zu outen und zu erzählen, wie ihre (Jugend-)Feuerwehr damit umgeht.

2008 vertieft die Deutsche Jugendfeuerwehr bereits bestehende Kontakte zum Finnischen Feuerwehrverband. Es entstehen jährliche Jugendleiterbegegnungen im Wechsel in Finnland und in Deutschland. Höhepunkt ist das große Camp im finnischen Padasjoki 2010. Etwa 300 der insgesamt 3.600 Teilnehmer kommen aus deutschen Jugendfeuerwehren.

2009 verabschiedet die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr im Rahmen des Deutschen Jugendfeuerwehrtages in Amberg die Amberger

Jugendkonvention „Wir brennen auf die Zukunft“. Vorangegangen war eine intensive Arbeitsphase des Bundesjugendforums zum Nationalen Aktionsplan für ein kindergerechtes Deutschland. Einige Mitglieder arbeiteten dann weiter in einer bundesweiten Arbeitsgruppe der National Coalition am Staatenbericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention.

2010 setzt sich die DJF schwerpunktmäßig mit dem Thema „Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung“ auseinander. Dafür erhält sie für ein zweijähriges Projekt eine Förderung der Aktion Mensch.

Der neue Kreativ-Wettbewerb „We’re CreACTIVE“ wird nach den Probeläufen 2007 und 2009 beschlossen. Zukünftig soll er die kreativen und bunten Ideen der Jugendlichen während der Deutschen Meisterschaft anspornen.

2011 entwickelt sich das Thema „Kinder in der Feuerwehr“ zu einem neuen wichtigen Schwerpunkt.

2012 vollzieht sich schließlich die Gründung der Projektgruppe „Kinder in der Feuerwehr“ der Deutschen Jugendfeuerwehr und des Deutschen Feuerwehrverbandes.

2013 erhalten die bundesweit rund 18.000 Jugendfeuerwehren den Deutschen Nationalpreis.

Das Vielfaltsprojekt „Im Tandem durch die bunte Jugendfeuerwehrwelt“ startet. Seit Januar ist die DJF zudem Träger des Projektes „Demokratieberater – Feuerwehren im Einsatz für eine starke Gemeinschaft“.

2014 feiert die DJF ihren 50. Geburtstag. Schirmherr ist Bundespräsident Joachim Gauck. Highlight ist das Bundeszeltlager in Bayern mit 4.050 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Delegiertenversammlung verabschiedet das Positionspapier „Die Werte der Deutschen Jugendfeuerwehr“. Entstanden sind diese Werte im Forum JugendfeuerWEhRT im Projekt Demokratieberater, gefördert durch das Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe.

Weitere Informationen unter <http://www.jugendfeuerwehr.de/>

Kontakt: info@jugendfeuerwehr.de